Einige Mitteilungen über lappländische Dipteren.

Von

O. RINGDAHL.

Die unten stehenden Bemerkungen über Synonymen u. s. w. beziehen sich auf Arten, die in einem Verzeichnis über Dipteren enthalten sind, die ich bei dem Torne-See im nördlichen Lappland gefunden habe. Dieses Artverzeichnis wird aber später und in einem anderen Zusammenhang publiziert werden.

Tabanus flaviceps Zett. — Unter diesem Namen wird eine in Gebirgsgegenden und auf Mooren im mittleren und nördlichen Schweden häufig vorkommende *Therioplectes*-Art beabsichtigt, die kaum als eine melanistische Form einer anderen Art zu erachten ist. Bei den Weibchen ist der Bauch meistens ganz braungrau, die Seiten sind oft ohne rotgelbe Flecke oder haben diese nur an den 1. und 2. Ringen, die Fühler sind oft fast ganz schwarz, das 3. Glied an der Basis ziemlich schmal und ohne scharf hervorragende Ecke, Taster gegen die Basis winkelig gebogen und ziemlich dick.

Rhamphomyia caudata Zett. — Wie Oldenberg bin ich der Meinung, dass die von Frey beschriebene *longestylata* aus den Sarekgebirgen die wirkliche *caudata* ist. Frey glaubt dagegen, dass eine andere Art, die Zetterstedt beschrieben hat, nämlich *aethiops*, mit *caudata* synonym ist. Es ist möglich, dass Zetterstedt bei der Beschreibung von *caudata* in Insecta Lapponica eben *aethiops* gemeint hat, aber die Beschreibung in Diptera Scandinaviae bezieht sich ohne Zweifel auf die ersterwähnte Art.

Cinxia nigra Portsch. — Die Art wurde 1922 von mir in Entomologisk Tidskrift unter dem Namen *C. intermedia* beschrieben. Ich gab hier zu verstehen, dass die Art möglicherweise mit der aus Sibirien beschriebenen *nigra* identisch sein könnte. Dies ist von Stackelberg bestätigt worden, der das Typenexemplar Portschinskys in dem Museum zu Leningrad untersucht hat. Das Stück ist ein Weibchen, das 4 gelbe Binden am Hinterleib hat, während das von mir beschriebene Männchen nur 3 hat. Diese Verschiedenheit liess mich glauben, dass das lappländische Ex. einer anderen Art gehörte.

Hilara nitidula Zett. und *femorella* Zett. — Wahlgren hält für

wahrscheinlich, dass die erste eine Varietät von der letzteren ist, während Frey behauptet, dass beide dieselbe Art ist. Beide sind jedoch, nach der Meinung des Verfassers, verschiedene Arten. *H. nitidula* ist grösser, 4,5—5 mm, Toraxrückenborsten sehr kurz und akr. 3—4-reihig, Hinterschenkel auf der Unterseite hell behaart, Flügel hell. *H. femorella* ist kleiner, — 4 mm, Toraxborsten länger, akr. gewöhnlich 2-reihig, f^3 unterseits gegen die Spitze schwarzhaarig, Flügel etwas bräunlich. Das Hypopygium ist verschieden gebaut.

Steringomyia alpina Zett. — In Schweden kommen zwei Arten der Gattung *Steringomyia (Acrophaga)* vor. Die eine ist eine charakteristische Art in den Gebirgen des nördlichen und mittleren Schwedens. Sie hält sich gern in der regio alpina, wo man sie an Steinen, auf Blumen u. s. w. finden kann. Sie geht in die subalpinische und wahrscheinlich auch in die obere boreale Region hinunter. Diese ist die wahre alpina Zett. und wahrscheinlich identisch mit der viel später beschriebenen *stelviana* B. B. Die andere Art kommt hauptsächlich in der borealen Region vor und ist von mir in Jämtland, Småland und in der waldigen Gegend des nördlichen Schonens gefunden worden. Von den Hochgebirgen dagegen habe ich dieselbe nicht heimgebracht. Es ist diese Art, die man bis jetzt, obgleich falsch, für *alpina* gehalten hat. Eine Untersuchung von den *alpina*-Exemplaren in der Sammlung Zetterstedts zeigte, dass alle Stücke, bis auf eines, der wirklichen *alpina* zugehören. Diese haben auch der Beschreibung Zetterstedts zu grunde gelegen. Ein Stück von Östergötland mit der Bezeichnung *vomitorina* n. sp. gehört der Art, die Stein u. a. für *alpina* gehalten hat. Zetterstedt war der Ansicht, dass *vomitorina* nicht eine besondere Art repräsentierte, und in Dipt. Scandinaviae pag. 1305 finden wir den Namen unter *Sarcophaga alpina* als *vomitorina* Wahlb. in litteris 1842. Da die Art von Wahlberg nicht beschrieben ist, schlage ich für dieselbe den Artnamen *subalpina* n. nom. vor. Die Arten unterscheiden sich im männlichen Geschlecht, ohne Berücksichtigung des Hypopygs, in folgender Weise:

subalpina n. nom. — Augen schmal getrennt, Stirnstrieme vor den Punktaugen nicht breiter als eine Orbite, Schildchen jederseits mit 4 kräftigeren Borsten, Mittelschiene ohne anteroventraler Borste, Torax mit deutlicher Mittelstrieme. Robuste Art.

alpina Zett. — Augen breiter getrennt, Stirnstrieme vor den Punktaugen, wenigstens doppelt so breit wie eine Orbite, Schildchen mit nur 3 kräftigen auf jeder Seite, Mittelschiene mit einer anteroventralen Borste, Torax ohne hervortretende Mittelstrieme. Etwas schlankere und gewöhnlich etwas kleinere Art.

Die Hinterleibsspitze bei dem Weibchen von *alpina* ist mit sehr groben Borsten bewehrt.

Anoxycampta trizonata Zett. — Bei einer Untersuchung von Zetterstedts *Tachina trizonata* nach dem Typenexemplar in der allgemeinen Sammlung in Lund habe ich gefunden, dass diese Art mir der viel später beschriebenen *Anoxycampta hirta* Big. identisch sein muss.

Admontia grandicornis Zett. — Eine Untersuchung von der Type der *Tachina grandicornis* Zett. zeigte, dass *Admontia podomyia* B. B. mit dieser Art identisch ist. Der Name, den Zetterstedt gegeben hat, sollte daher gebraucht werden, wenn nicht *amica* Meig. auch dieselbe Art ist, was in Katalog der paläarktischen Dipteren angegeben und von Lundbeck vermutet wird.

Parastauferia crucigera Zett. — In Katalog der paläarktischen Dipteren steht *Tachina crucigera* Zett. als ein Synonym von *Hyalurgus lucidus* Meig. Nach meiner Meinung ist dies nicht richtig, sondern *crucigera* ist eine andere Art und wohl identisch mit *P. alpina* Pok.

Phaonia norvegica Ringd. — Wenn *P. Zugmayeriae* Schnabl von Kramer und Karl richtig gedeutet worden ist, dürften beide Arten identisch sein, und der letztere Name, der schon 1888 gegeben wurde, sollte geltend werden.

Trichopticus decolor Fall. — In meiner Bestimmungstabelle über schwedische Musciden (Entom. Tidskrift 1929) bin ich der Auffassung Schnabls gefolgt und *decolor* den Gattungsnamen *Trichopticus* zuerteilt. Da indessen die Type dieser Gattung wohl *hirsutulus* Zett. ist, was Collin mir auch mitgeteilt hat, kann *Trichopticus* für *decolor* nicht verwendet werden. Für *semicinereus* Wied, eine der *hirsutulus* nahe verwandte Art, hat schon Meigen die Gattung *Lasiops* aufgestellt, weshalb *Trichopticus* Rond. mit dieser synonym wird. Mit *Pogonomyia* Rond. kann wohl Falléns Art nicht vereinigt werden, wie Stein vermutet. Ich halte vor, dass es berechtigt ist, für diese Art ein neues Genus zu errichten, und schlage ich hier den Namen *Trichopticoides* n. nom. vor.

Helina laxifrons Zett. — In Entomol. Tidskrift 1924 pag. 55 habe ich die Vermutung ausgesprochen, dass *Aricia laxifrons* Zett. mit *Helina tinctipennis* Stein identisch sein könnte. Bei Untersuchung der Type, ein ♀, das in dem Reichsmuseum sich befindet, ist dies bekräftigt worden, und daher dürfte der Name, den Zetterstedt gegeben hat, geltend werden.

Fannia halterata Ringd. — Kann möglicherweise als eine Varietät von *carbonaria* Meig. betrachtet werden, von dieser durch schwärzliche Schüppchen und Schwinger abweichend.

Spilogona Freyi Ringd. — Laut brieflicher Mitteilung von Collin soll diese Art mit der von Tundragegend in Ost-Europa herstammenden *opaca* Schnabl identisch sein.

Spilogona hyperborea Bohem. — Die Art, die ursprünglich von

Spitzbergen unter obengenannten Namen beschrieben wurde, habe ich von dem Torneträsk-Gebiet als *frigida* beschrieben (Entom. Tidskr. 1920). Collin hat die Identität dieser beiden Arten konstatiert, und selbst habe ich nachher durch eine Vergleichung zwischen lappländischen Stücken und der Bohemanschen Type auch konstatiert, dass beide derselben Art zugehören. Vor kurzem habe ich indessen bei einer neuen Examination von Zetterstedts *Aricia dorsata* gefunden, dass diese auch dieselbe Art ist. Es dürfte daher notwendig werden, die Deutung der Art anzuwenden, die schon in Kat. d. paläarkt. Dipt. angewandt ist, wo *hyperborea* als synonym zu *dorsata* gestellt wird. In einer Übersicht schwedischer *Limnophora*-Arten in Entom. Tidskrift 1918 ist die Art von mir falsch gedeutet worden, da ich damals die wahre *dorsata* nicht kannte. Daher muss die da als *dorsata* aufgefasste Art neu benannt werden, und ich schlage hiermit den Namen *brunneifrons* n. nom. vor.

Acroptena incisurata Ringd. — Wie ich an anderer Stelle erwähnt habe, ist es möglich, dass diese Art mit *A. fasciculata* Schnabl identisch ist.

Acroptena verticina Zett. — In Kat. d. palearkt. Dipt. steht diese Art als ein fragliches Synonym zu *frontata* Zett. Aber wahrscheinlich gibt es zwei nahe verwandte Arten, wo die Männchen durch dichte stumpfe Borsten an dem Hypopygium erkannt werden. Zetterstedt hat nur das ♀ von *verticina* beschrieben, die eine etwas hellere Farbe als *frontata* hat. Bei dem Tjuonajaure habe ich ein ♂ gefunden, dass wahrscheinlich hierher gehört. Die Art ist etwas robuster als *frontata*, das Hypopygium ist nur an den Seiten glänzend und von anderer Beschaffenheit, t^2 hat mehrere anteroventrale Borsten, die Mundecke ist etwas weniger vorragend.

Delia florilega Zett. — Die Art ist mit *trichodactyla* Rond. identisch, nach dem was ich durch Untersuchung der Type gefunden habe.

Opsolasia (Lasiomma) eriophthalma Zett. — *O. Roederi* Kow. dürfte wohl als identisch mit dieser Art betrachtet werden. *O. eriophthalma* bei Stein ist dagegen eine andere Art.

Pegomyia frigida Zett. — In einem Aufsatz über Musciden aus Kamtschatka (Arkiv för Zoologi 1930) ist schon erwähnt worden, dass diese Art mit *bivittata* Stein zusammenfällt.

Pegomyia socculata Zett. — Eine Untersuchung von Zetterstedts Type hat ergeben, dass *P. Schineri* Schnabl mit dieser Art identisch ist.

Microprosopa lacteipennis Ringd. — Diese Art kann, der Beschreibung nach zu schliessen, sehr wohl mit der schon 1897 von Becker beschriebenen *varitibia* aus Novaja Semlja identisch sein.
